

vnde hat dy gegeben vor VIII^c^b), also hat der rat von vnsers herrn wegin uffgenommen XXIII^c vor dy Iſ gulden czinses, dy er Conrad von Popenheim hatte. Von sollichem gelde hat der rat er Conrade von Popenheim bezalt XV^c guldin vnde sollichin czinß³) widdir abegelost von oim; also ist denne noch oberig an den XXIII^c gulden IX^c Rinische gulden, do mit hat sich der [rat] bezalt dy III^c guldin vnde II^c ß schildichter gr., dy sye vnserm hern gelegin hatten, dorobir ist noch oberigk an den IX^c gulden XX Rinische guldin, do mit habin sie sich bezalt XX guldin an den XL gulden, dy vnser herre vor das⁴) pferd schuldig ist. Also blibet vnser gnediger herre dem rate noch schuldigk XX gulden an dem pferde vnde III^c gulden vor den salpeter, den sy vor syne gnade bezalt habin; vor solliche schult hat der rat vnsers herren briff. Factum anno quo supra zeu Missin uff dem slosse am dornstage der ostern woche anno domini ꝛ. L^o primo ꝛ.

Nach dem Stadtbuch fol. 78 im Rathsarchiv zu Leipzig

b) Die Verschreibung des Raths vom 30. März (dinstag nach Oculi) im Stadtbuch fol. 7^b im Rathsarchiv, der Versicherungsbrief des Kurfürsten für den Rath d. d. Meissen 29. April (dornstag in der Osterwochen) im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

3) Or. sollichem czinßes. 4) Or. den.

No. 275. 1451. 29. Apr.

Kurfürst Friedrich II. beurkundet, dass Bürgermeister und Rath auf seine Veranlassung an Conrad von Pappenheim auf Wiederkauf verkaufte Jahrrenten wegen zu niedriger Verkaufssumme eingelöst und dagegen an die Wittve Sophia vom Lohe dergleichen für eine höhere Summe verkauft haben und verspricht wegen der zu leistenden Zinszahlungen vollständige Schadloshaltung.

Von gots gnaden wir Friderich herezog zeu Sachsen des heyligen Romischen richs erezmarschalk, lantgraue in Doringen vnd maregraue zeu Missen bekennen —. Nachdem die ersamen vnser liben getruwen burgermeister vnd ratmanne vnnser stad Liptzk in den vergangen kriegsloufften virhundert Rinische gulden vnd zeweyhundert schog schildechter groschen vßgewunnen vnd vns zeu vnsern notsachen vnser soldener domit von vns zeufertigen gelihen, sich auch selbschuldiglich vor dry hundert gulden von salpeters vnd virezig gulden von eins pferds wegin globt, sich vorschriben vnd solch gelt selber von vnser wegen den vorkouffern bezalt vnd obirgeben haben, sin wir mit vnsern reten eyn vnd rats wurden, wie wir solch schulde eynteil abelegen ader bezalen mochten vnd haben gemerekt, das etliche vnser iarrente sere wolfeyle vf eynen widerkouff verkouft sint, nemlichen dem edeln vnserm liben getruwen ern Cunraden von Pappenheim andirhalbhundert gulden vnser iarrente zeu Lipezk vf einen widerkouf fur funffzen hundert gulden derselben were^a), vnd gedacht, das solche zeinse hoer verkoufft vnd vmb grosser summe geldes gegeben mochten werden, vnd den von Lipezk beuolhen, sich zeu bewerben, wo sie mochten hoer gelt vf den obgnanten zeinß vßzugewynnen, dem obgnanten ern Cunrade ablosunge zeutun vnd von dem obrigen sich zeu bezalen. Also haben dieselben von Lipezk von der erbarn frauwen Sophian ern Wedekinds vom Lohe seligen nachgelassen witwen sechezehn hundert Rinische gulden vf einen widerkouff genomen, ir ierlich

a) Vgl. No. 198.